

## Bergwanderung Simmenfluh, Samstag 1. Juli 2017

„Es wot eifach nid“ haben wir schon gedacht, als der erste Termin in die Wolken und ins Wasser fiel. So manches Jahr wollen wir die Simmenfluh besteigen. Als es wieder nicht klappte, beschliessen wir, sie einfach einmal spontan und wenn das Wetter gut ist zu machen. Bereits Mitte der ersten Augustwoche war absehbar, dass es einen trocken, heissen Samstag geben soll. Ein Telefon an Roland, „jawohl“, sagte er, das machen wir. Ein paar SMS an Interessierte und siehe da, am Samstag sind wir sieben Personen, vier Naturfreunde und drei naturfreundliche Gäste. Ein kurzer Blick in die Fluh, „nei, danke mir, do cha me doch nid ueche“. Wir starten unser Abenteuer von Brodhüsi aus. Es erwartet uns ein Aufstieg von 900 Meter, „bouds gredi die Flue z düruf“. Wir binden die Schuhe, Vreni setzt den Velo Helm auf und los geht es. Zuerst geht es ganz moderat durch den Wald, aber dann, dann geht es in den Fels. Im ersten Abschnitt ist die Strecke mit Seilen gesichert. Der Stein ist porös und griffig. Schritt um Schritt steigen wir hoch, kommen wieder durch ein Waldstück, verschnaufen und kühlen uns etwas im Schatten der Bäume ab, und weiter geht es. Mehr und mehr werden wir eins mit der Fluh. In der Bärenhöhle, wir sieben haben knapp Platz, gibt's ein Bänkli das zur Znüni Pause einlädt. Der Weg führt uns höher und höher, wir gehen ihn mit Ausdauer, Vorsicht und es macht Spass. Ein letztes Stück, noch einmal die Bein heben, mit den Händen am Fels festhalten, hochziehen und – wir stehen auf dem Sunnighorn. Es gibt nicht viel Platz hier oben dafür umso mehr Aussicht Rundum. Ja, wir sind zufrieden und auch etwas Stolz. Das Mittagessen schmeckt Heute besonders gut.

Es wird Zeit für den Abstieg. Ein kurzes Stück zurück, rechts abbiegen über den Grippelisattel und auf gutem Wald-Bergweg hinunter ins Tal. Roland holt das Auto und ab geht's zum verdienten Bier.

Annemarie